

hebel 3 hat sich infolge seines Eigengewichtes nach abwärts gesenkt und damit die belederte Bremsscheibe 4 vom Korbteiler *c* abgezogen. Soll die Maschine ausser Betrieb gesetzt werden, so müssen die bezüglichlichen Theile die in der Figur durch die eingezeichneten Pfeile angedeuteten Bewegungen vollführen. Es geschieht dies, sobald der Arbeiter das Handrad 5 bethätigt. Dreht er dasselbe im entsprechenden Sinne, so erfolgt durch die Drehung einer Schnecke (in der Figur nicht sichtbar, weil im Innern des hohlen Lagerbockes *s* gelegen) auch eine Drehung des Schneckenrades 6, sowie des Hebels 7, infolgedessen die gespannte Feder 8 befähigt wird, die auf der Schneckenradwelle lose sitzende Riemengabel nach rechts zu ziehen und den Riemen auf die Losscheibe *u* zu führen. Hat die Riemengabel ihre äusserste Rechtsstellung erreicht (fixiert und begrenzt durch den Anschlag 11), dann hat sich bei fortdauernder Drehung des Schneckenrades auch der Hebel 9 so weit bewegt, dass er mit seiner Knagge an jene des Hebels 10 anstösst, wodurch der Bremshebel 3 nach oben gezogen und die Bremsscheibe 4 von unten sehr energisch an den Korbteiler gedrückt wird.

Die vorstehend beschriebene Unterbetriebscentrifuge baut die rühmlichst bekannte Spinnereimaschinenfabrik und Eisengiesserei von G. Josephys Erben in Bielitz in österr. Schlesien.

2. Das Nach- und Fertigtrocknen.

Es geschieht auf physikalischem Wege mittelst Wolltrockenmaschinen, in denen man das nach dem Ausschleudern in der Wolle noch zurückgebliebene Wasser bei einer Temperatur von etwa 50° C. zum Verdunsten bringt. Die in vielfältiger Ausführung beim Trocknen der Wolle in Anwendung stehenden Maschinen zerfallen in 2 Gruppen:

- a) Maschinen, bei welchen die Wolle im Ruhezustand,
- b) Maschinen, bei welchen die Wolle im bewegten Zustande getrocknet wird.

- a) Maschinen, bei welchen die Wolle im Ruhezustand getrocknet wird.

Als Typus dieser Gruppe vom Wolltrockenmaschinen kann die Pulttrockenmaschine von Mac Naught angesehen werden. Sie ist durch die Fig. 17 in einem verticalen Querschnitt veranschaulicht. — Die zu trocknende Wolle wird in mässiger Schichte (etwa 100—150 mm) auf die Drahhürden (Drahhorden, Drahttücher) *a*,